



Vergnügliches Konzert des MV Dudenhofen mit Ehrung

Bevor die Musiker des Musikvereins Dudenhofen beim Orchesterkonzert am Sonntag im Bürgerhaus zu ihren Instrumenten greifen durften, war erst Moderator Heinz Karnbach an der Reihe. Er versprach den vielen Gästen wieder ein besonders Erlebnis. „Es ist ein bunter Strauß mit Liedern vieler Epochen dabei. So kann jeder etwas mit nach Hause nehmen.“ Den Auftakt machte die Ouvertüre zur Oper „Die Nürnberger Puppe“ aus dem 19. Jahrhundert. Als Übergang von der Romantik zur Moderne wurde die „Petit Suite“ von Claude Debussy kategorisiert. „Musik sollte Vergnügen machen, war damals die Vorgabe“, so Heinz Karnbach. „Das war zu der Zeit etwas ganz Neues.“ Vor der Pause erklangen noch die „Armenischen Tänze“ von Alfred Reed. Mit dieser anspruchsvollen Komposition hat der Musikverein einen seiner großen Erfolge in seiner Geschichte erzielt. Bei einem Bundeswettbewerb in Gera landete er damit auf den vorderen Plätzen. Weiter ging es nach der Pause mit der „Romanze des Nemorino“ aus der Oper „Der Liebestrunk“ von Gaetano Donizetti. Ganz modern wurde es dann bei der Filmmusik von „Superman“ und dem Fernsehlieder-Medley „TV-Kultabend“ mit Melodien bekannter TV-Serien. Die große musikalische Bandbreite des Konzerts war auch Ausdruck eines besonderen Jubiläums. Seit 25 Jahren leitet Rainer Fenchel das Orchester des Musikvereins. Dieses besondere Jubiläum wurde von Verein und Hessischem Musikverband gewürdigt. Willi Kratz, Vorsitzender des Musikvereins, konnte von den musikalischen Anfängen von Rainer Fenchel erzählen, von dem 10-jährigen „Bub“, der bei einem Anglerfest vor dem Orchester stand und es mitdirigierte. Auf die Frage, was er einmal werden wollte, antwortete er „Steckeheber“. Er bekam seinen ersten Unterricht beim Musikverein und so begann seine Laufbahn. Mit zwei Eintrittskarten für die Semperoper in Dresden bedankte sich der Musikverein bei Rainer Fenchel für die langjährige und sehr erfolgreiche Zusammenarbeit. Die Ehrung für den Hessischen Musikverband überbrachte der Bezirksvorsitzende Albert Gröger und überreichte ihm neben einer Urkunde auch den Goldenen Dirigentenstab mit Diamanten besetzt. Rainer Fenchel, der bekannt für seinen großen Humor und sich auch für kaum einen Spaß zu schade ist, bedankte sich anschließend erst bei seinen Musikern. „Ohne diese Musiker wäre das nicht möglich.“ Auch Heinz Karnbach bekam ein besonderes Dankeschön vom Verein. „Wenn wir ein Karnevalsverein wären, gäbe es jetzt einen großen Orden“, erklärte Willi Kratz. „Seit 33 Jahren moderiert er unsere Konzerte.“ Das abschließende „Trumpet Blues and Cantabile“ von Harry James begeisterte das Publikum so sehr, dass es ein zweites Mal gespielt werden musste.

(Foto: ah)